

durchlaufenden Halbsäule angesetzt, der Oberkörper des Einhorns — des Thunschen Wappentieres — aus großen Blättern aufsteigend; darüber, nach innen zu, je ein Adler vor einer bei dem abschließenden, fein profilierten (den ganzen Chor durchlaufenden) Gebälke mit Blattpalmette bekrönten Steilvolute. In den Zwickeln des Segmentbogens zwei große, lagernde Figuren — Chronos und ein Jüngling — im Scheitel zwischen Adlern das von zwei Putten gehaltene Wappen der gräflichen Familie Thun.

Der Segmentbogen ist von einem Blattkranz eingefast, in seiner Tiefe von Blumenranken geschmückt. Die Seitenwände der Kapelle sind vom Gewölbe durch einen profilierten Sims abgeschlossen, enthalten je ein großes, rechteckiges, das Gewölbe drei kleine Rundbilder, alle in reicher Stuckrahmung; die Rückwand wird durch den Altar eingenommen. Die Stuckrahmung besteht aus schweren, breiten Blättern, aus Frauengestalten, die die Kardinaltugenden allegorisieren, und aus Putten, von denen die unteren Werkzeuge der Passion tragen, die oberen musizieren (Fig. 123 und 124).

Fig.123 u.124.

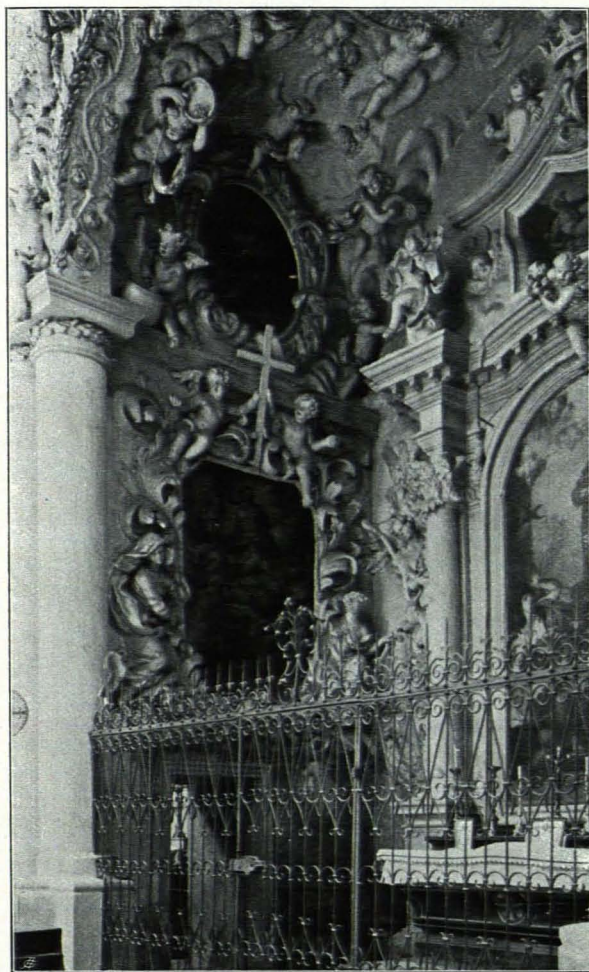


Fig. 123 Franziskanerkirche, Seitenwand der Franziscikapelle (S. 93)

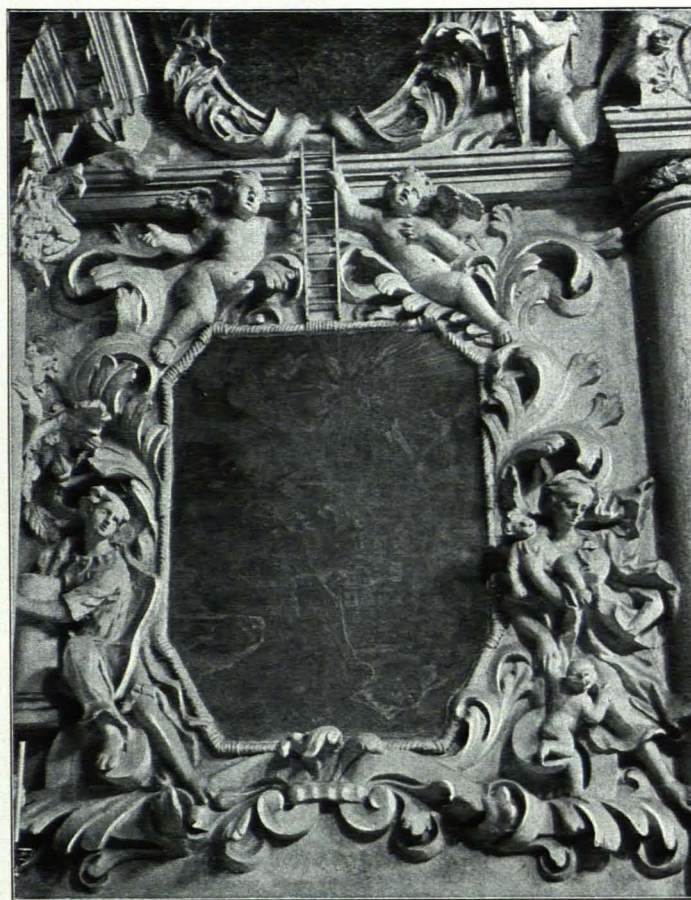


Fig. 124 Franziskanerkirche, Detail aus der Franziscikapelle (S. 93)

Der Altar mit moderner Mensa, seitlich auf hohen Postamenten Säulen, deren Kapitäle von Adlern gebildet sind. Darüber über Kämpfern ausladendes Gebälk über Konsolenfries, vor dessen leicht geschwungener Mitte ein Engel mit Kranz schwebt. Über dem Gebälke breiter Aufsatz mit einem kartuscheförmigen Bilde in profilierter Rahmung und einem giebelförmig aufgebogenen Abschluß mit monochrom gemaltem Franziskanerkreuz im Felde und drei bekrönenden Putten. Seitlich vom Aufsatzbilde Cherubsköpfchen. Außerhalb von diesen auf dem Abschlußgebälke jubelnde Engel. Seitlich von den flankierenden Säulen große Gewandengel auf Blattranken über Adlern, die auf den Postamenten der Säulen sitzen.

Altarbild (in profilierter Rahmung): Himmelfahrt des hl. Franziskus; unten eine Schar von Männern und Frauen in lebhaften Gebärden, darunter eine Frau, aus der ein Dämon ausgetrieben wird; oben halten Putten eine Draperie zur Seite. Links unten bezeichnet: *Jo. Michael Rottmayer fecit 1693*. (Rottmayer erhielt dafür nach den Kassajournalen der hf. Zahlmeisterei 800 fl. ausbezahlt; vgl. Jahresbericht des Museums Carolino-Augusteum 1858 und Jahrbuch der Z. K. 1906, 121). Von Pitzter restauriert. — Aufsatzbild: Hl. Franziskus, der sich in die Rosen wirft, rechts ein entfliehender Dämon. Von dem-